

Willkommen in Basel

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **10 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Willkommen in Basel!

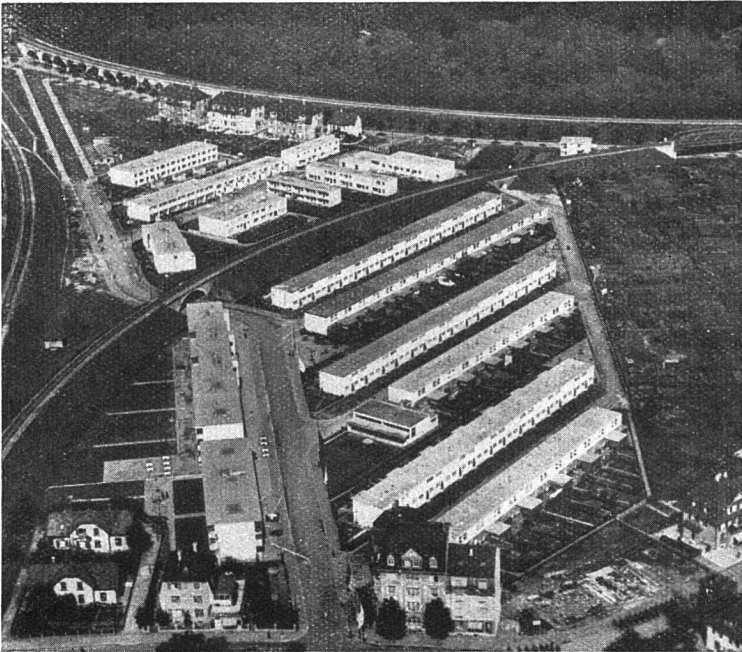
Nach fünf Jahren, seit der WOBA-Tagung von 1930, hat Basel wiederum die Freude, die Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform in seinen Mauern zu beherbergen. Wir heissen unsere Freunde und Verbandsmitglieder aus allen Gauen des Schweizerlandes bei uns herzlich willkommen mit dem Wunsche, dass sich ihr kurzer Aufenthalt in der alten RheinStadt recht angenehm und anregend gestalten werde.

Zwischen der letzten Tagung in Basel und heute liegt eine verhältnismässig kurze Zeitspanne. Mit Genugtuung können wir aber feststellen, dass seither unsere Bewegung im ganzen Lande Fortschritte gemacht und sich vertieft hat, dass sie wertvolle Arbeit leisten durfte für unser Volk. Allerdings haben sich seither auch manche Voraussetzungen gewandelt. Galt es 1930 zu prüfen, wie auf neuen Wegen und mit neuen Mitteln auf beste Art Wohnungen und Einfamilienhäuser für unsere Bevölkerung, insbesondere für dessen Glieder mit zwar kleinem, doch einigermaßen gesichertem Einkommen geschaffen werden können, so sind für diesmal unsere Ansprüche bescheidener geworden. Die Not der Zeit, die durch Arbeitslosigkeit erschreckend verminderte Finanzkraft weiter Volksschichten zwingen uns, das Streben nach gehobenen Wohngelegenheiten zurückzustellen vor der Sorge um die Beschaffung ganz billiger Siedlungshäuser. Aber aller Not zum Trotz bekundet unsere Tagung auch frohe Zuversicht durch ihr Interesse für die Ausstellung «Land- und Ferienhaus» und damit für heitere Feriengestaltung und geruhsame Feiertage weitab von der Last und Hast des Alltags. Das ist gute Genossenschaftsart, ob der brennenden Sorge für die Gegenwart den Ausblick auf das glücklichere Morgen nicht zu verlieren und unentwegt weiterzubauen an der Verwirklichung der grossen Ziele unserer Bewegung.

In diesem Geiste begrüssen wir Euch zu fruchtbarer Tagung in Basel. Möge sie ein weiterer Schritt bedeuten auf dem Wege, unserem arbeitenden Volke Wohnungen zu schaffen, die es des Vaterlandes froh und stolz werden lassen!

Die Sektion Basel des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform

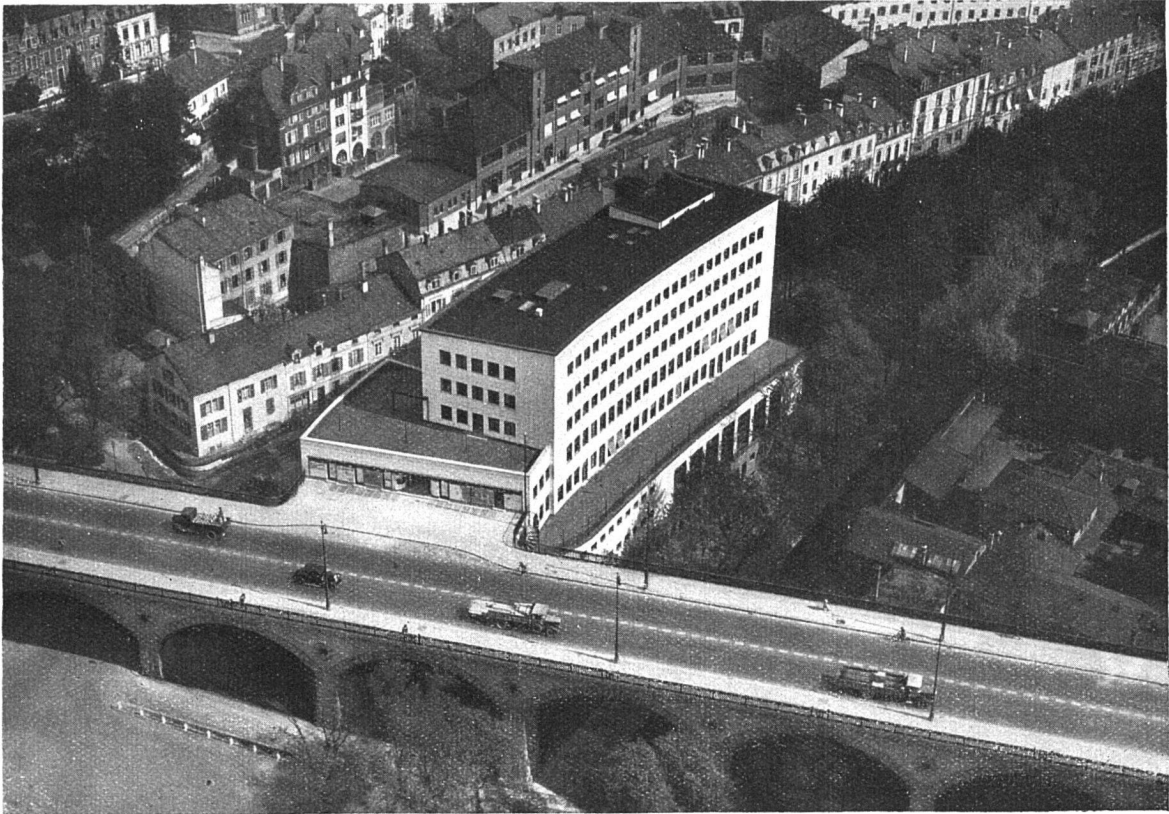
ZUR STADTRUNDFAHRT IN BASEL



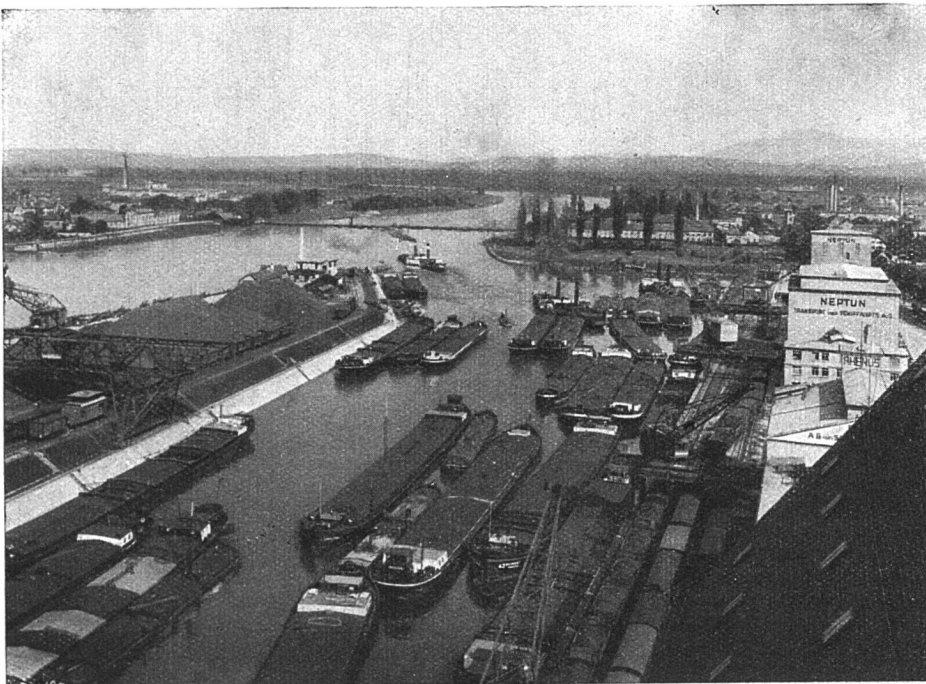
Flugbild: Wohngenossenschaft Rüttibrunnen, Lange Erlen und Eglise/Schorenmatten



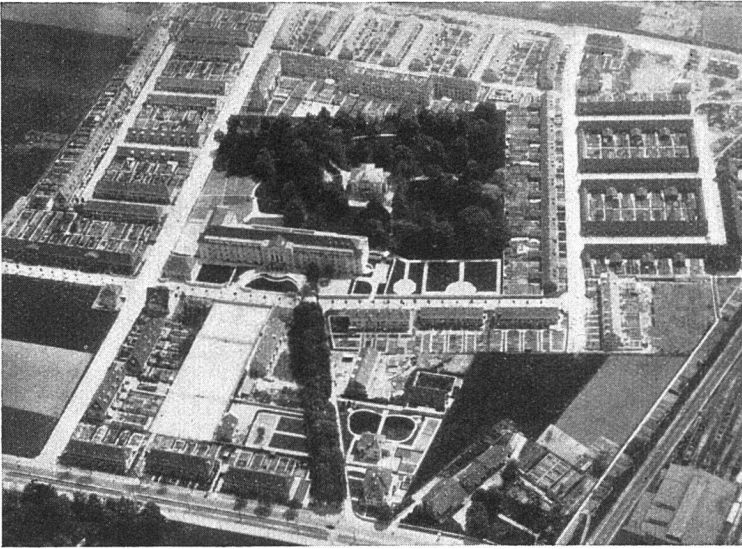
Markthalle Basel



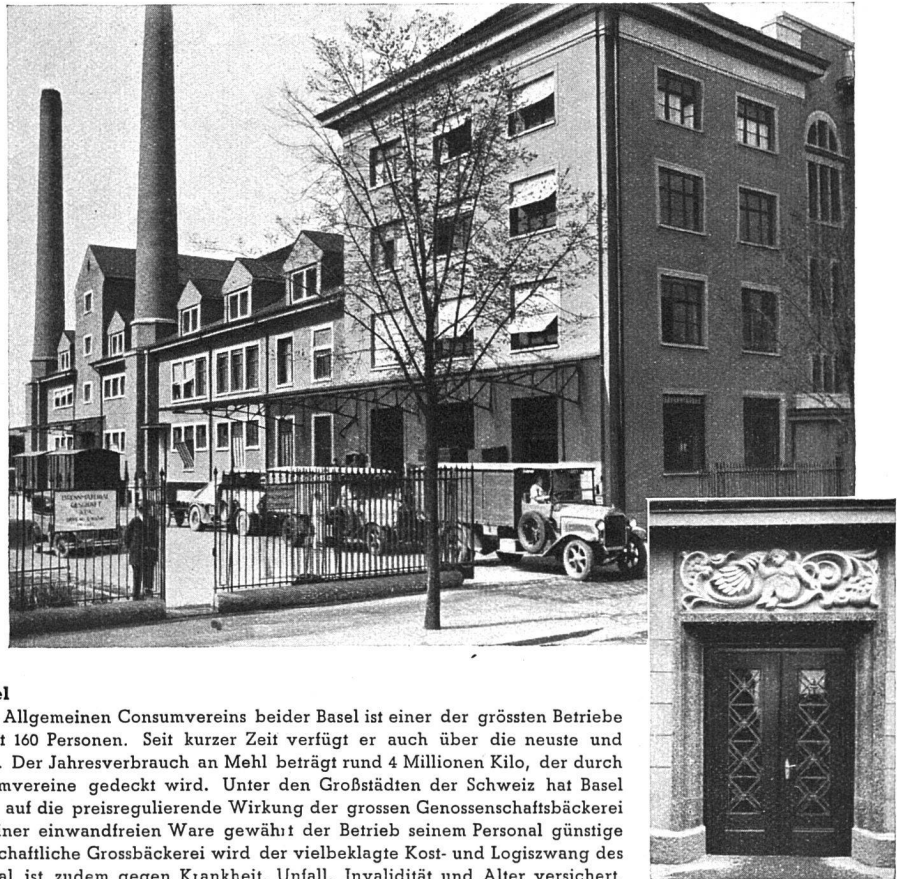
Hallenschwimmbad



Rheinhafen in Kleinhüningen

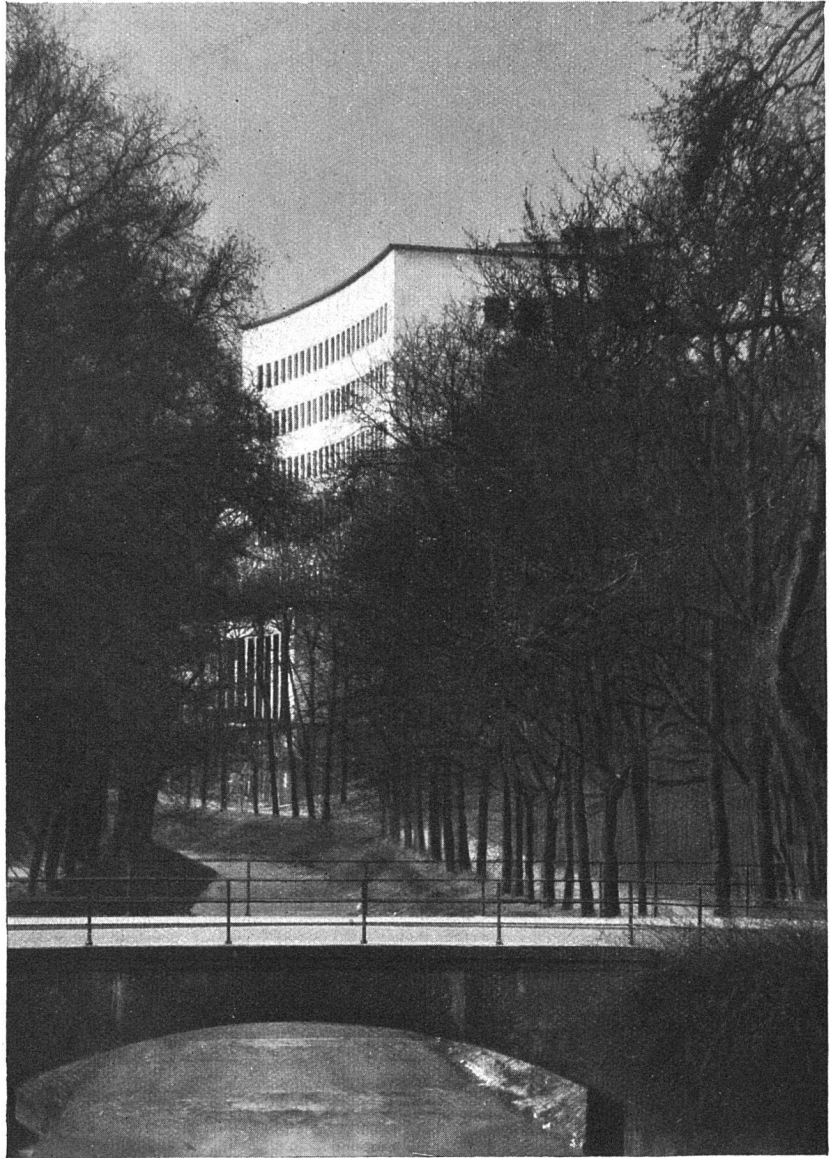


Flugbild: Wohnkolonie Hirsbrunnen



Allgemeiner Consumverein beider Basel

Die Grossbäckerei und Grosskonditorei des Allgemeinen Consumvereins beider Basel ist einer der grössten Betriebe dieser Art in der Schweiz. Er beschäftigt 160 Personen. Seit kurzer Zeit verfügt er auch über die neuste und leistungsfähigste Anlage zur Broterzeugung. Der Jahresverbrauch an Mehl beträgt rund 4 Millionen Kilo, der durch die Mühlengenossenschaft schweiz. Consumvereine gedeckt wird. Unter den Großstädten der Schweiz hat Basel den niedrigsten Brotpreis, was nicht zuletzt auf die preisregulierende Wirkung der grossen Genossenschaftsbäckerei zurückzuführen ist. Neben der Lieferung einer einwandfreien Ware gewährt der Betrieb seinem Personal günstige Arbeitsbedingungen. Durch die genossenschaftliche Grossbäckerei wird der vielbeklagte Kost- und Logiszwang des Bäckereigesellen aufgehoben. Das Personal ist zudem gegen Krankheit, Unfall, Invalidität und Alter versichert.



Hallenschwimmbad



Kembserschleuse